

Preußisch Oldendorf liest!

Buchempfehlungen von Groß und Klein

Die Stunde der Hyänen (Johannes Groschupf)

In Berlin-Kreuzberg und den anliegenden Stadtvierteln sorgt eine Reihe von nächtlichen Brandstiftungen für Unruhe in der Bevölkerung. Innerhalb weniger Wochen brennen mehrmals wöchentlich Autos, die an den Straßenrändern geparkt waren. Der Täter geht dabei scheinbar wahllos und völlig rücksichtslos vor und nimmt in Kauf, dass das Feuer auf andere Autos oder auch auf angrenzende Häuser übergreift. Schlimmer noch, bei der ersten Tat hätte es beinahe einen Toten gegeben, denn in dem angezündeten Transporter hatte ein Wohnungsloser übernachtet, der sich im letzten Moment retten konnte.

Während der Leser von Beginn an weiß, wer für die Brände verantwortlich ist, tappt die Polizei völlig im Dunkeln. Mangels jeglicher Anhaltspunkte tippt man auf die üblichen Störenfriede: linke Aktivisten oder radikale Klimaschützer; ohnehin lässt die Motivation im Brandkommissariat zu wünschen übrig. Stattdessen beginnen ein paar rechte Gesinnungsgenossen damit, die Verunsicherung im Kiez weiter zu schüren. Für die rasch organisierten nächtlichen „Bürgerstreifen“ bietet sich damit gleichzeitig eine willkommene Gelegenheit, unter den afrikanischen Dealern im Görlitzer Park mal richtig aufzuräumen. Mit kaum verheilten Brandwunden ist auch der wohnungslose Fernfahrer in den Straßen von Kreuzberg unterwegs. Gerade noch dem Tod entronnen fühlt er sich nun berufen, gegen Alkohol und Drogen zu predigen. In diesem ganzen Durcheinander sind zwei Personen dem Täter dicht auf den Fersen: Jette, eine ehrgeizige Journalistin bei der Tagespost und Romina, eine junge Polizistin, die ihre Fähigkeiten unter Beweis stellen will. Als die Aufklärung der Brandserie greifbar nah scheint, rückt unerwartet ein anderes, viel schlimmeres Verbrechen in den Vordergrund, das über Jahre hinter einer scheinheiligen Fassade verborgen geblieben ist. Bis kurz vor Schluss lässt Johannes Groschupf den Leser im Unklaren, in welche Richtung sich die Geschichte entwickeln wird.

Man merkt beim Lesen sofort, dass Groschupf in Berlin zu Hause ist. Er kennt sich bestens aus und nimmt den Leser einfach mit in sein Viertel, um ihm Geschichten zu erzählen, die sich tatsächlich hinter so manchen Türen abspielen könnten. Gerade diese im Hintergrund erzählten Schicksale machen diesen Krimi sehr authentisch und so spannend, dass man ihn kaum zur Seite legen kann.

Diese Buch-Empfehlung hat Marion Vogt geschrieben. Herzliche Einladung in die Stadtbücherei Preußisch Oldendorf, wo Sie das Buch ausleihen können

